

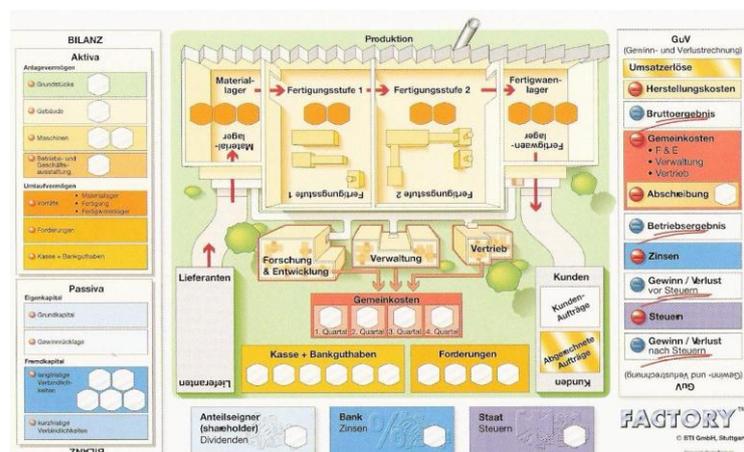
Berufsbegleitender Bachelor Studiengang Wirtschaftsingenieur



Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Prof. Dr. Georg Westermann

Planspiel "Factory"



Prof. Dr. Georg Westermann

Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Inhalt

0. Überblick über Skript, Präsenzveranstaltung und Prüfung

1. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre*
 - 1.1 Historische Entwicklung*
 - 1.2 Unternehmensdefinition*

2. Grundlagen der betrieblichen Längsschnittfunktionen*
 - 2.1 Produktionswirtschaft*
 - 2.2 Beschaffungs- und Lagerwirtschaft*
 - 2.3 Absatzwirtschaft*

3. Grundlagen des Unternehmensmanagements
 - 3.1 Ziele und Entscheidungen
 - 3.2 Planung und Kontrolle (Steuerung)
 - 3.3 Organisation
 - 3.4 Führung

4. Kontrollfragen zu den Kapiteln 1 - 2

Alle mit * gekennzeichneten Abschnitte sind Inhalt/Stoff der Eingangsklausur
"Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre"

0. Überblick über Skript, Präsenzveranstaltung und Prüfung

An dieser Stelle finden sich neben einer kurzen Inhaltsangabe des Skripts (0.1) zum einen die Beschreibung des zeitlichen und inhaltlichen Ablaufs der Präsenzveranstaltung (0.2). Darüber hinaus wird in Punkt 0.3 erläutert, in welcher Form und mit welcher stofflichen Eingrenzung die Prüfungen ablaufen werden.

0.1 Inhalte des Skripts

Anhand der Gliederung dieser Vorlesungsunterlage ist erkennbar, dass das Skript Unit "Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre" inhaltlich in vier große Blöcke eingeteilt ist.

Der erste Teil ist als Einführung in die grundlegenden Gedanken der BWL gedacht und soll zum einen zeigen, dass es in der BWL - wie in allen wissenschaftlichen Disziplinen - eine Entwicklung von Inhalten und Standpunkten gibt, die sich im Zeitablauf verändert. Zum anderen soll an dieser Stelle einer der gängigsten Standpunkte zum Wesen eines Unternehmens - also des Gegenstandes der BWL - eingeführt werden. Beim so genannten Systemansatz der BWL geht man entweder davon aus, dass es sich bei einem Unternehmen um ein System oder ein Element eines Systems handelt, dessen Eigenschaften beschrieben und analysiert werden können. Ein weiterer prominenter Ansatz wäre eher entscheidungstheoretisch basiert und wird im dritten Kapitel (3.1 Ziele und Entscheidungen) näher betrachtet.

Der zweite große Block der Veranstaltung ist der ganz konkreten Aufgabe der betrieblichen Leistungserstellung gewidmet. Er befasst sich zunächst mit dem Bereich der Produktion von Gütern und Dienstleistungen, geht dann auf die vorgelagerte Beschaffungswirtschaft ein und kümmert sich anschließend noch um die Verwertung, also im Normalfall den Absatz dieser Güter.

Genaugenommen gehört auch der Bereich des Unternehmensmanagements zur Leistungserstellung. An dieser Stelle soll der Block jedoch separat behandelt werden,

da es sich hierbei um gänzlich andere Tätigkeiten handelt und weil dies wohl der Bereich sein wird, in dem die Teilnehmer dieses Studiengangs vor allem tätig sind. Die Gliederung richtet sich dabei im Prinzip an den vier Grundfunktionen des Managements aus. Diese können ganz allgemein als Organisation, Planung, Kontrolle und Führung beschrieben werden. Dies lässt sich ganz deutlich anhand der Punkte 3.3 und 3.4 erkennen, die inhaltlich genau den beiden angesprochenen Managementfunktionen entsprechen. Planung und Kontrolle - mithin die Steuerung eines Unternehmens - sind hingegen sehr stark miteinander verwoben und sollen in einem Abschnitt (3.2) gemeinsam betrachtet werden. An dieser Stelle werden dann auch etwas ausführlicher Instrumente, Verfahren und Ansichten vorgestellt, die je nach Zeitbezug (ex post / ex ante) entweder der Planung oder auch der Kontrolle zugeordnet werden könnten. Da zum Management von Unternehmen im Rahmen aller vier Managementfunktionen jedoch stets das Treffen von möglichst rationalen Entscheidungen gehört, wird zur Einleitung des dritten Kapitels die eingangs erwähnte entscheidungstheoretische Sichtweise auf ein Unternehmen aufgegriffen (3.1).

0.2 Aufbau der Präsenzveranstaltung

Die Präsenzveranstaltung der Unit "Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre" findet über insgesamt 1,5 Tage statt. Der erste Tag ist als seminaristische Vorlesung geplant. Dabei werden die folgenden Themen zunächst theoretisch angesprochen und anschließend anhand von Beispielen erläutert:

Kapitel 3. Grundlagen des Unternehmensmanagements (und alle Unterpunkte von 3.1 bis 3.4)

Daher ist der Inhalt des Kapitels 3 nicht Stoff/Inhalt der Eingangsklausur, sondern wird im Laufe der Präsenzveranstaltung behandelt. Selbstverständlich sollten auch diese Teile des Skripts vorab durchgearbeitet werden!

Da die zweite Prüfungsteilleistung der Unit aus einer Hausarbeit besteht, werden die formalen und inhaltlichen Anforderungen an eine solche, wissenschaftliche Arbeit ebenfalls besprochen.

Der zweite Tag ist anschließend der Durchführung eines Betriebswirtschaftlichen Planspiels gewidmet, in welchem die Studierenden in Teams die Führung von Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe übernehmen. In diesem Planspiel werden die vorher theoretisch besprochenen Themengebiete praktisch umgesetzt. Die Studierenden erstellen am Ende jedes simulierten Spieljahres die üblichen Dokumente, wie Bilanz, G&V oder andere Auswertungen.

0.3 Inhalte und Aufbau der Prüfung

Die Prüfung besteht - wie im Studiengang üblich - aus zwei Teilen. Die erste Teilprüfung besteht aus einer Klausur vor der Präsenzveranstaltung während als zweite Teilprüfung eine Hausarbeit nach der Präsenzveranstaltung angesetzt ist. Nachfolgend findet sich eine verbindliche Definition der beiden Teilleistungen:

Klausur:

Dauer: 60 Minuten; Stoffeingrenzung: Kapitel 1. und 2. des vorliegenden Skripts;
Gewicht: 50% der Unitnote;

Hausarbeit:

Themen werden am Ende der Präsenzveranstaltung ausgegeben, beziehen sich aber auf die Anwendung der Theorie auf das Planspielunternehmen;

Arbeit wird als gemeinsame Arbeit des jeweiligen Planspielteams abgegeben, jedoch kennzeichnet jedes Teammitglied die von ihm/ihr bearbeiteten Passagen;

Jedes Gruppenmitglied wird einzeln bewertet;

Umfang: 2-3 Seiten pro Gruppenmitglied

Abgabe: Bis zum vereinbarten Termin entweder als *doc / *pdf Datei an email gwestermann@hs-harz.de oder in Papierform per Post;

Gewicht: 50% der Unitnote;

Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Arbeitsunterlagen für das Selbststudium
im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)

Buchführung

Inhalt:

- 1 Finanzbuchführung und Bilanz als Teilbereich des betrieblichen Rechnungswesens
 - 1.1 Rechnungswesens als Informationsbasis
 - 1.2 Wesen und Aufgaben der Buchführung
 - 1.3 Rechnungsgrößen des betrieblichen Rechnungswesens
 - 1.4 Rechtsgrundlagen und ausgewählte sonstige Vorschriften für die Buchführung
- 2 Inventur, Inventar
 - 2.1 Rechtsgrundlagen
 - 2.2 Formen und Inhalt der Inventur
 - 2.3 Inventar
- 3 Bilanz
 - 3.1 Form und Inhalt der Bilanz
 - 3.2 Gliederung der Bilanz
- 4 Wertveränderungen in der Bilanz
- 5 Bestandskonten, Erfolgskonten, Privatkonten
 - 5.1 Bestandskonten
 - 5.2 Erfolgskonten
 - 5.3 Privatkonten
- 6 Gewinnermittlung durch Betriebsvermögensvergleich
- 7 Organisation der Buchführung
 - 7.1 Buchführungssysteme
 - 7.2 Bücher der doppelten Buchführung (Handelsbücher)
 - 7.3 Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
 - 7.4 Kontenrahmen, Kontenplan
- 8 Warenkonten
 - 8.1 Grundlegende gesetzliche Regelungen zum Warenein- und Warenausgang
 - 8.2 Buchen auf Warenkonten (vereinfacht)
- 9 Umsatzsteuerkonten
 - 9.1 System der Umsatzsteuer
 - 9.2 Erfassung der USt auf Konten
 - 9.3 Abschluss der USt- Konten
- 10 Privatentnahmen und Privateinlagen
 - 10.1 Privatentnahmen
 - 10.2 Privateinlagen

Hinweise

Das vorliegende Material stellt die wesentliche Arbeitsunterlage zur Vorbereitung auf die Klausur zur Lehrveranstaltung „Buchführung“ dar. Der Inhalt konzentriert sich auf ausgewählte Schwerpunkte einzelner Themen. Kontrollfragen und Übungsaufgaben am Ende eines jeden Abschnitts dienen der Erfolgskontrolle.

Grundlage aller Buchungen sind die Konten des als Anhang beigefügten Kontenplans.

Nach Abschluss des Selbststudiums sollte das erfolgreiche Lösen der angefügten **Musterklausur** möglich sein.

Zu Beginn der Präsenzveranstaltung wird ein weiterführendes, die Lehrveranstaltung begleitendes Lehrmaterial bereitgestellt. Der Inhalt bezieht sich auf folgende Themen:

- Buchungen der Personalaufwendungen
- Abschreibungen auf Sachanlagen

Kontakt

Mit Fragen und Hinweisen während Ihres Selbststudiums können Sie sich gern via Mail an mich wenden.

mrattay@hs-harz.de

Dipl. Ök. Marion Rattay

Lehrkraft für besondere Aufgaben

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Tel. 03943-659-205 (nur in der Vorlesungszeit)

Literaturempfehlungen

- Handelsgesetzbuch
 - Wichtige Steuergesetze (Abgabenordnung, Einkommensteuergesetz, Umsatzsteuergesetz)
 - **Bornhofen, Manfred/ Bornhofen Martin C: Buchführung 1 DATEV-Kontenrahmen 2014, 26. Auflage, Wiesbaden 2014**
 - Coenenberg, Adolf G./ Haller, Axel/ Mattner, Gerhard/ Schultze, Wolfgang: Einführung in das Rechnungswesen- Grundzüge der Buchhaltung und Bilanzierung, 5. Auflage, Stuttgart 2014
 - Eisele, Wolfgang: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, Buchführung und Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung, Sonderbilanzen, 8. Auflage, München 2011
 - Engelhardt, Werner H./ Raffée, Hans/ Wischermann, Barbara: Grundzüge der doppelten Buchhaltung, 8. Auflage, 2010
 - Wöhe, Günter/ Kussmaul, Heinz: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, 8. Auflage, München 2012
 - Wüstemann, Jens: Buchführung case by case, 5. Auflage, Frankfurt am Main, 2013
-

1 Finanzbuchführung und Bilanz als Teilbereich des betrieblichen Rechnungswesens

1.1 Rechnungswesens als Informationsbasis

Das betriebliche Rechnungswesen

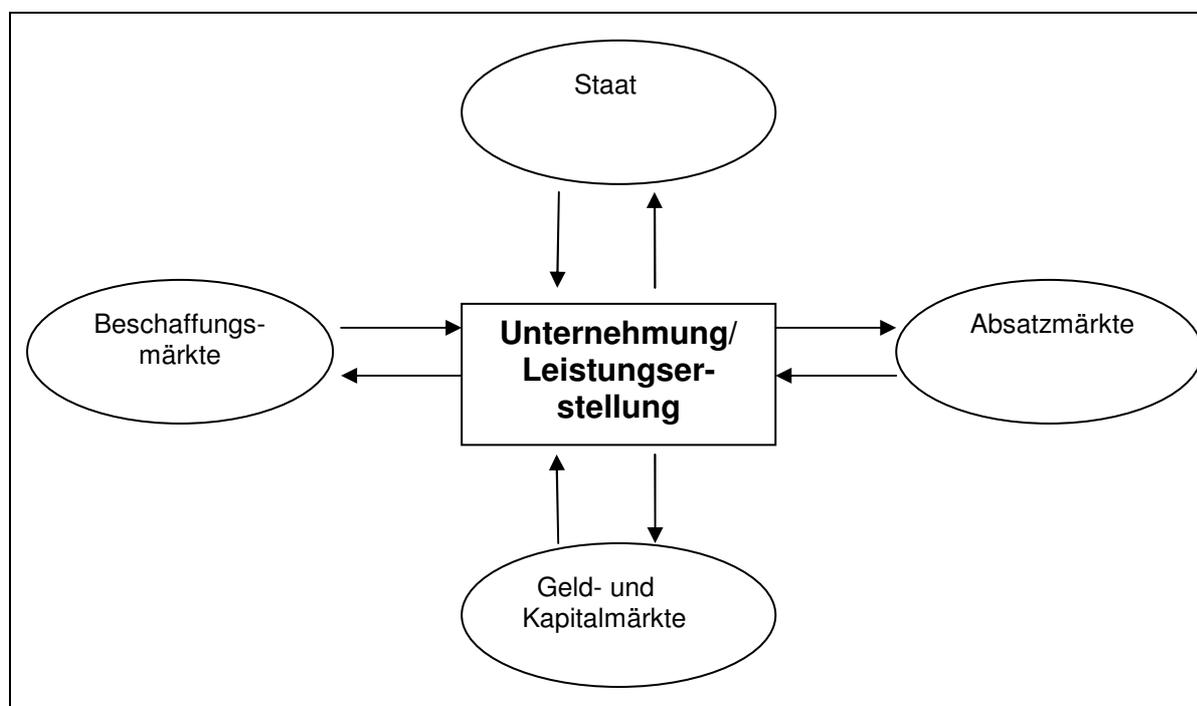
... ist ein **System** zur Ermittlung, Verarbeitung, Speicherung und Abgabe von Informationen über ausgewählte wirtschaftliche und rechtliche Vorgänge eines Betriebes.

... umfasst die Gesamtheit der Verfahren zur mengen- und wertmäßigen Erfassung und Überwachung aller im Betrieb auftretenden Geld- und Leistungsströme.



Aufgaben/Funktionen:

Vermittlung von Informationen über die Lage des Unternehmens



Dokumentationsfunktion: Aufzeichnung aller Geld- und Leistungsströme zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Planungsfunktion: Festlegung anzustrebender Zielwerte
Aufzeichnung von Planalternativen und deren Auswirkungen

Kontrollfunktion: Soll- Ist-Vergleiche
Feststellung von Abweichungen

Steuerungsfunktion: Bereitstellung von geeignetem Zahlenmaterial als Basis der Entscheidungsfindung

Wissenschaftliches Arbeiten

*Berufsbegleitender Bachelorstudiengang
Wirtschaftsingenieurwesen*



Skript zur Veranstaltung
Hochschule Harz
Steffen Rogge
Sommer 2015

Wissenschaftliches Arbeiten

Inhalt

0. Überblick über Skript und Prüfung

1. Prozess wissenschaftlicher Textarbeit

1.1 Thema, Recherche und Gliederung

1.2 Erstellen der Textteile

1.3 Überprüfen und Abgeben

2. Elemente wissenschaftlicher Texte

2.1 Vorspann

2.2 Textteil

2.3 Nachspann

3. Anforderungen an einen wissenschaftlichen Text

4. Literaturhinweise

0. Überblick über Skript und Prüfung

An dieser Stelle findet sich neben einer kurzen Inhaltsangabe des Skripts (0.1) im Abschnitt 0.2 eine Erläuterung zum Ablauf der Prüfung für diese Unit.

0.1 Inhalte des Skripts

Anhand der Gliederung dieser Vorlesungsunterlage ist erkennbar, dass das Skript zur Unit "Hausarbeitenseminar Textkompetenz" inhaltlich in vier Themenblöcke eingeteilt ist.

Der erste Teil ist als Einführung in die grundlegende Herangehensweise beim Verfassen wissenschaftlicher Texte gedacht. Ausgehend von einer Beschreibung der verschiedenen Formen wissenschaftlicher Arbeiten wird der prinzipielle Prozess der Erstellung solcher Texte anhand verschiedener, zeitlich aufeinanderfolgender Schritte erläutert. Dabei erfahren die Studierenden wie man vom Festlegen des Themas bis zur Abgabe der Arbeit in einem strukturierten Prozess voranschreiten kann.

Der zweite große Block ist den einzelnen Elementen wissenschaftlicher Texte gewidmet. Hier werden die Details dieser Elemente, wie zum Beispiel Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung oder Literaturverzeichnis dargestellt und diskutiert. Darüber hinaus finden sich in diesem Teil des Skripts eine ganze Reihe von Beispielen und Vorlagen, die den Studierenden die Erstellung eigenständiger wissenschaftlicher Arbeiten illustrieren sollen.

Im dritten Abschnitt findet sich eine Reihe von ganz konkreten Anforderungen an die Hausarbeit, welche im Rahmen der Unit „Hausarbeitenseminar Textkompetenz“ von den Teilnehmern als Prüfungsleistung zu verfassen ist. Darüber hinaus sind in diesem Kapitel auch die verschiedenen Themen aufgelistet, die für dieses Semester an die verschiedenen Studierenden(gruppen) vergeben werden.

Ein viertes Kapitel schließt das Skript mit Literaturhinweisen ab, die zur weiteren Vertiefung der Thematik des wissenschaftlichen Schreibens verwendet werden können.

0.2 Inhalte und Aufbau der Prüfung

Die Prüfung besteht – wie bei der spezifischen Thematik nicht anders zu vermuten - aus einer Hausarbeit, die nach der Präsenzveranstaltung zu verfassen ist. Nachfolgend findet sich eine verbindliche Definition der Prüfungsleistung für diese Veranstaltung:

Hausarbeit: Themen werden am Ende der Präsenzveranstaltung an die Studierenden ausgegeben und weisen einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund auf. Dabei wird es sich im Prinzip um Themen handeln, welche in Gruppen mit jeweils zwei bis drei Studierenden bearbeitet werden sollen. In Ausnahmefällen sind auch Einzelarbeiten möglich. Bei Gruppenarbeiten wird ein gemeinsames Dokument abgegeben, jedoch kennzeichnet jedes Teammitglied die von ihm/ihr bearbeiteten Passagen. Jedes Gruppenmitglied wird einzeln bewertet. Der Umfang der Hausarbeit beträgt 10-15 Seiten Text pro Gruppenmitglied (ohne „Vorspann“ und „Nachspann“). Der Abgabetermin wird zusammen mit dem Dozenten während der Präsenzveranstaltung festgelegt. Für den dann festgelegten Eingangstermin bis spätestens 24:00 Uhr gilt: Entweder als *doc / *pdf Datei per email an steffen.rogge@ifdp-online.de oder in Papierform per Post an IfDP GmbH, Steffen Rogge, Hochschule Harz, Friedrichstr.57-59, 38855 Wernigerode.

1. Prozess wissenschaftlicher Textarbeit

Hier soll zunächst die Frage gestellt werden, welche einzelnen Schritte zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit notwendig sind und in welcher Reihenfolge diese idealerweise durchlaufen werden sollten. Da dies häufig auch von der Art und vom Typ der Arbeit abhängt, zeigt Abbildung 1, welche grundsätzlichen Möglichkeiten hier bestehen und wie man diese unter Umständen kombinieren kann.

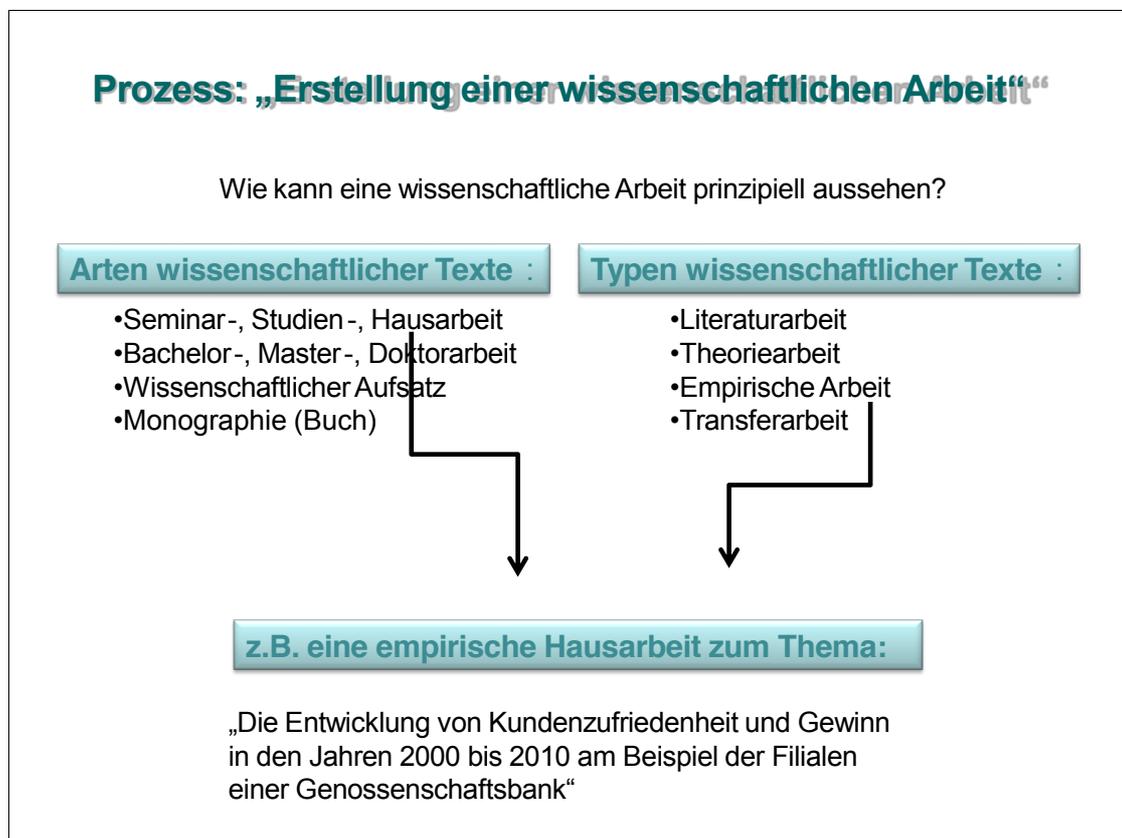


Abb. 1: Arten und Typen wissenschaftlicher Texte

Hier wird deutlich, dass zum einen die während eines Studiums typischen Arten von Texten existieren, die häufig auch Prüfungsleistungen darstellen, wie z.B. Seminar- oder Hausarbeiten und Bachelor- und Masterarbeiten (auch Thesis genannt) bis hin zur Doktorarbeit. Darüber hinaus finden sich jedoch auch freie wissenschaftliche Textformen, wie wissenschaftliche Aufsätze in Zeitschriften („Journals“) oder Büchern.